



**ALTERNATIVE
FAKTEN IN
POSTFAKTISCHEN
ZEITEN**

DIE HERAUSFORDERUNG IM KLIMADISKURS

HERAUSFORDERUNG

Die Welt, wie wir sie heute erleben, stellt uns vor immer komplexere Herausforderungen. Globalisierung und Digitalisierung bieten uns eine schier unendliche Menge an Daten und Informationen, mit deren Hilfe wir die unverfälschte Wirklichkeit eigentlich besser erfassen können sollten. Doch statt einfacher Lösungen erhalten wir meist nur schwierige, unverständliche Antworten. Diese werfen oft mehr Fragen auf, als sie klären und bieten so ideale Umstände für Populisten, welche einem einfache und intuitive Antworten liefern. Dass dies längst zu einem globalen Trend gewachsen ist, sieht man an zahlreichen politischen Akteuren wie Donald Trump. Wichtige Entscheidungen werden anhand vereinfachter Sichtweisen und nach dem eigenen Bauchgefühl getroffen. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden nur dann berücksichtigt, wenn sie den eigenen Zielen, ob politisch oder persönlich, nicht im Wege stehen.

In der Folge ergibt sich aus diesem Trend eine Gesellschaft, in der große Teile nicht mehr wissen, was sie glauben sollen und können. So zeigt sich etwa im Diskurs über den menschengemachten Klimawandel, welche Probleme aufkommen, wenn das Vertrauen in die wissenschaftlichen Erkenntnisse verschwindet. Es entstehen verschiedenste Versionen der vermeidlich eindeutigen Realität. Jede davon macht sich Daten und Fakten zunutze, um die eigene Wahrheitsansprüche glaubhaft und möglichst seriös zu belegen. Dies führt nicht zuletzt zu einer auseinanderdriftenden Gesellschaft, in der gefühlte Wahrheiten mehr Einfluss und Reichweite besitzen als wissenschaftliche Erkenntnisse. Einer Entwicklung, welcher diese Arbeit etwas entgegengesetzten soll.

KONZEPTION

Mit dieser Arbeit wird der Versuch unternommen, die komplexe und polarisierende Debatte über den menschengemachten Klimawandel in einer neuen Form zugänglich zu machen. Ziel ist es, das scheinbar undurchdringliche Gewirr aus Daten, Fakten, Argumenten und Ansichten samt derer nicht selten fraglichen Interpretation so aufzubereiten, dass man sich bereitwillig damit auseinandersetzt. Es soll dazu angeregt werden, die einzelnen Argumente zu durchdenken und besonnte Schlüsse aus deren Gesamtheit zu ziehen.

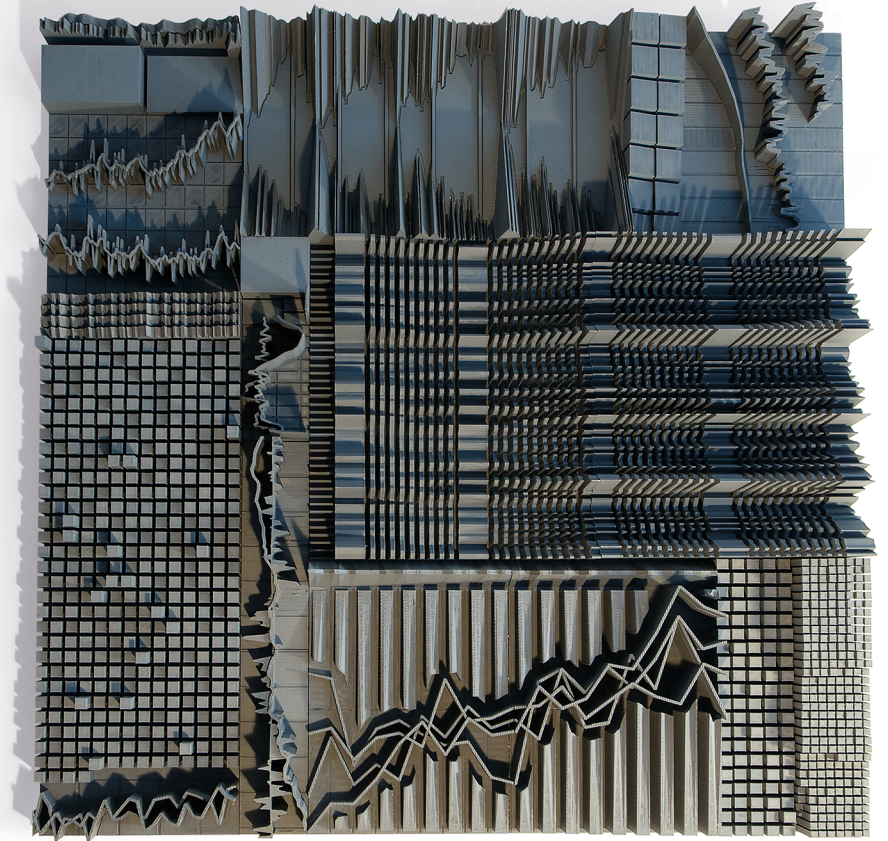
Konkret entstanden so drei reliefartige Collagen, welche die verschiedensten Argumente über die Klimafrage beinhalten. Argumente, wie man sie in alltäglichen Diskussionen und Unterhaltungen findet. Jedes davon wird mittels der zugrunde liegenden Daten in einem Segment dreidimensional dargestellt. Die Größe der Segmente gibt dabei die Popularität der Argumente wieder. So entstanden drei Assemblagen, deren Inhalte der Betrachter interaktiv Erkunden und Decodieren kann. Es soll deutlich werden, dass komplexe Themengebiete nicht durch einzelne Argumente absolut zu erklären sind, selbst wenn diese auf fundierten Daten beruhen. Diesen Umstand gilt es auszuhalten und zu verinnerlichen, dass nur die Gesamtheit aller Argumenten ein scharfes Abbild der Realität zeichnen kann. Gelingt es, diese Erkenntnis zu vermitteln, kann diese Arbeit eine Hilfestellung bei künftigen Entscheidungsfindungen und der Bewertung von Quellen sein. Es soll also weniger um die Informationsvermittlung selbst als vielmehr um den besonnen Umgang mit komplexen Themen gehen.

WAHRHEIT STATT LÜGE

ABSOLUTE STATT ALTERNATIVE FAKTEN IM KLIMADISKURS.

- S1.01 - „Primär die Sonne verursacht den Klimawandel.“
- S1.02 - „Wer atmet, verstärkt den Treibhauseffekt.“
- S1.03 - „Die Temperaturdaten der Klimaforscher sind nicht verlässlich.“
- S1.04 - „Die CO₂-Emissionen des Menschen sind winzig. Vulkane beispielsweise emittieren deutlich mehr Kohlendioxid als die Menschen.“
- S1.05 - „Die Gletscher schmelzen nicht, am Südpol nehmen die Eismassen sogar zu.“
- S1.06 - „Der CO₂-Anstieg ist nicht Ursache, sondern Folge des Klimawandels.“
- S1.07 - „Wettervorhersagen, selbst für Tage und Wochen, sind reine Spekulation.“
- S1.08 - „Trotz steigender CO₂-Emissionen kühlte sich die Erde von 1945 bis 1975 ab.“
- S1.09 - „Wasserdampf ist das wichtigste Treibhausgas, wichtiger als CO₂.“
- S1.10 - „Der IPCC hat die mittelalterliche Warmzeit weggetrickst“
- S1.11 - „Die Ozeanzyklen verursachen den Klimawandel.“
- S1.12 - „Das Klima hat sich schon immer gewandelt, auch ohne CO₂.“
- S1.13 - „Die entscheidende Hockeystick-Temperaturkurve wurde gefälscht.“
- S1.14 - „Dank CO₂ wachsen seit 30 Jahren die Grünflächen auf der Erde.“
- S1.15 - „Windkraftanlagen bedrohen die Artenvielfalt der Vögel.“

SZENARIO 1

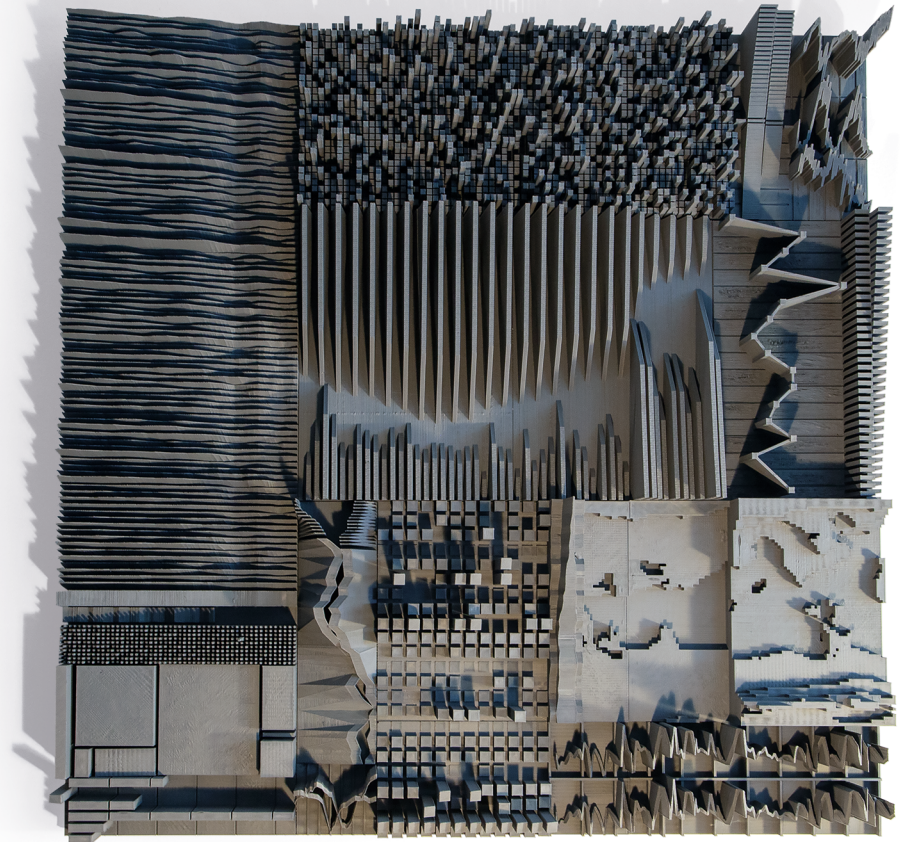


EXPERTEN STATT IGNORANTEN

VERTRAUEN IN KLIMAFORSCHER STATT KLIMASKEPTIKER.

- S2.01 - „Die Anfälligkeit des Klimas für Veränderungen wird überschätzt.“
- S2.02 - „99 % aller Wissenschaftler sind sich in der Klimafrage einig.“
- S2.03 - „Die Oregon-Petition zeigt, dass es keinen wissenschaftlichen Konsens gibt.“
- S2.04 - „Die Studie von Naomi Oreskes zum Konsens der Klimaforschung ist falsch.“
- S2.05 - „Es gibt (noch) keinen wissenschaftlichen Konsens zum Klimawandel.“
- S2.06 - „Bereits 1982 wurde der CO₂-Gehalt für 2019 korrekt vorhergesagt.“
- S2.07 - „Wegen sinkender Sonnenaktivität wird der Klimawandel bald pausieren.“
- S2.08 - „Der Weltklimarat verbreitet wissentlich die Lüge des Klimawandels.“
- S2.09 - „Die Klimaerwärmung ist 1998 zum Stillstand gekommen.“
- S2.10 - „Es gibt gar keine Erderwärmung.“
- S2.11 - „Die Sonnenaktivität hat Einfluss auf die Wolkenbildung der Erde und beeinflusst so direkt das Klima.“
- S2.12 - „Der IPCC ist eine politische Organisation mit gekauften Wissenschaftlern.“
- S2.13 - „Klimamodelle sind nicht verlässlich und werden beliebig interpretiert.“
- S2.14 - „Gegen die Erwärmung hilft nur (noch) Geo-Engineering.“
- S2.15 - „1934 war das bisher heißeste Jahr.“

SZENARIO 2

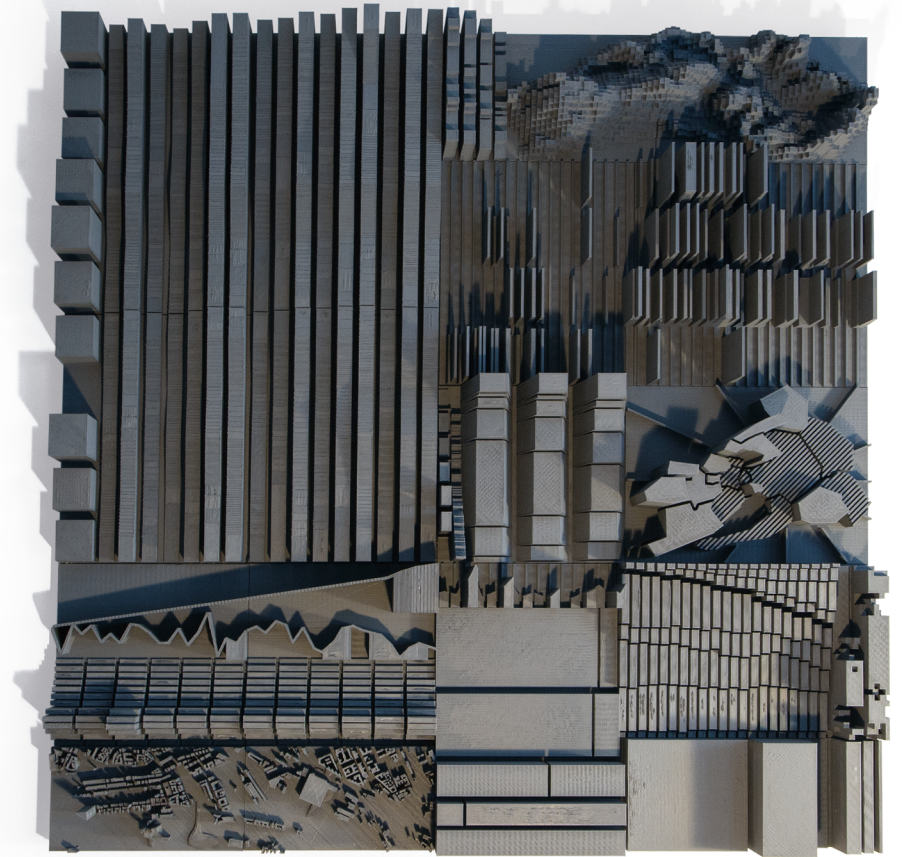


TOLERANZ & EMPATHIE STATT VORURTEILE & GLEICHGÜLTIGKEIT

Globale Folgen des Klimawandels Solidarisch bewältigen.

- S3.01 - „Die Erderwärmung wird Deutschland kaum Probleme bereiten“
- S3.02 - „Dürren und Wassermangel sind Auslöser für bewaffnete Konflikte und somit Fluchtursachen.“
- S3.03 - „Höhere Temperaturen sind gut für die Gesundheit.“
- S3.04 - „Der Meeresspiegelanstieg bedroht die Küstengebiete weltweit.“
- S3.05 - „In Folge der steigenden CO₂-Gehalts versauern die Ozeane.“
- S3.06 - „Waldbrände sind eine direkte Folge des globalen Klimawandels, wie 2019 in Australien.“
- S3.07 - „Ökonomie steht gegen Ökologie - im Zweifel siegt der Wunsch nach Wachstum.“
- S3.08 - „Die Erwärmung der Ozeane sorgt für steigende Wetterextreme.“
- S3.09 - „Im Zuge der Klimaerwärmung wird die Wasserversorgung zunehmend knapp.“
- S3.10 - „Bedrohte Arten, wie Eisbären, sind vom Klimawandel unmittelbar betroffen.“
- S3.11 - „Steigende Wetterextreme sorgen für mehr Opfer und Zerstörung.“
- S3.12 - „Die ökonomischen Kosten des Klimawandels sind nur bedingt zu bewältigen.“
- S3.13 - „Erneuerbare Energien können den Energiebedarf niemals vollständig abdecken.“
- S3.14 - „Die Erderwärmung wird Sibirien zur Kornkammer der Welt machen“
- S3.15 - „Deutschland verursacht nur rund zwei Prozent des weltweiten CO₂-Ausstoßes. Was wir tun, ist deshalb praktisch irrelevant.“

SZENARIO 3



KONSEQUENZ

Vertritt man zu den meisten komplexen Themen eine bereits voreingenommene Haltung, setzt man sich mit deren Inhalten schnell nur oberflächlich und einseitig auseinander. Das ist zwar bequemer als sich unverständlichen Themengebieten zu stellen, führt aber unweigerlich dazu, dass man sich einer vordefinierten Meinung annimmt.

Diese Arbeit verdeutlicht, dass in all der Komplexität auch etwas Positives und Lohnenswertes steckt. Setzt man sich, auch wenn es unbequem sein kann, mit komplexen Themen wie dem menschengemachten Klimawandel intensiv und eigenständig auseinander, erhält man ein eigenes spannendes Bild über Inhalte und Zusammenhänge. Mit dem so gewonnenen Bewusstsein kann man über Konsequenzen und Lösungen diskutieren oder aber entsprechend danach Handeln. Ein Kernaspekt einer funktionierenden demokratischen Gesellschaft.

Der Weg dahin ist aber gerade in unseren digitalen Zeiten mühsam. Schließlich ist es entscheidend, welchen Quellen man dabei sein Vertrauen schenken. Welche Absender sind seriös? Welche Absichten hat der Autor? Welche Argumente werden von einer Mehrheit der Experten geteilt? Alles Fragen, die einer Recherche und sachlichen Analyse bedürfen. Die Arbeit soll diese Herangehensweise beispielhaft darstellen. Statt also populistischen Thesen unbedacht Glauben zu schenken, sollte man diese besser skeptisch unter die Lupe nehmen und untersuchen, ob das, was da behauptet wird, auch wirklich fundiert und überprüfbar ist. Selbst wenn man dabei auf unverständliche und widersprüchliche Erkenntnisse trifft, gilt es diese auszuhalten und die eigenen Schlüsse besonnen, solidarisch und fair abzuwägen.

Es bedarf also einer Aufklärung, wie man rational und systematisch moralische Werturteile fällt. Nur so lässt sich eine zukunftssichere demokratische Gesellschaft und Kultur erreichen. Ein Ansatz, zu dessen Verwirklichung diese Arbeit hoffentlich einen kleinen Beitrag leisten kann.

MAX KLINGEBIEL

Visuelle Kulturen
Bauhaus-Universität Weimar
2020